

5121/AB
vom 22.03.2021 zu 5138/J (XXVII. GP)
bmi.gv.at

 **Bundesministerium**
Inneres

Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.115.509

Wien, am 17. März 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Drobits, Nurten Yilmaz und GenossInnen haben am 22. Jänner 2021 unter der Nr. **5138/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Mehrsprachige ‚Corona-Kommunikation‘ durch Ihr Ministerium“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort um sicherzustellen, dass mehrsprachige Corona-Informationen zu den wichtigen Aspekten der Pandemiebekämpfung bei denen ankommen, die darauf besonders angewiesen sind?*
 - a. *Über welche Medien verbreiten Sie mehrsprachige Informationen?*
 - b. *In welchen Sprachen?*
- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Bundesländern, die bundesrechtliche Regelungen, wie beispielsweise das Epidemie Gesetz, umzusetzen haben (mittelbare Bundesverwaltung)? Gibt es entsprechende Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund? Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche diesbezüglichen Strategien und Maßnahmen gibt es in den Städten,*

insbesondere den Landeshauptstädten? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund oder durch das jeweilige Land? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch den Städtebund?

- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Gemeinden? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund bzw. durch das jeweilige Bundesland? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch die Gemeinde- und Städteverbände?*
- *Wer ist auf Bundesebene für die diesbezügliche Koordination der mehrsprachigen „Corona-Information“ zwischen den Gebietskörperschaften unter Einbeziehung von MigrantInnenorganisationen verantwortlich? Wer in Ihrem Ressort? Welche Tätigkeiten wurden hier in den letzten Monaten gesetzt?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Zu den Fragen 6 und 8:

- *Seit wann bieten Sie auf der Website Ihres Ressorts fremdsprachige „CoronaInformationen“ an?*
 - a. *In welchen Sprachen und wie viele Aufrufe gab es seither (nach Monat)?*
- *Welche konkreten „Corona-Informationen“ wurden/werden dabei angeboten (bitte um Aufschlüsselung nach Themen)?*

Seit März 2020 befinden sich auf der Homepage des Bundesministeriums für Inneres deutsch- und englischsprachige Informationen zur Beantwortung von Fragen, die sich im Niederlassungsverfahren im Zusammenhang mit den Covid-19 Maßnahmen ergeben.

Die Informationen finden sich unter: FAQ zum Verfahrensablauf im Niederlassungsverfahren im Zusammenhang mit COVID-19 (bmi.gv.at) und FAQ on the procedure for residence permits in connection with the coronavirus COVID-19 (bmi.gv.at). Hinsichtlich der Anzahl der Aufrufe dieser Seiten liegen keine Informationen vor.

Zur Frage 7:

- *Auf welchen Websites nachgeordneter Dienststellen des Ressorts wurden und werden mehrsprachige „Corona-Informationen“ angeboten (bitte um Bekanntgabe dieser Websites)? In welchen Sprachen? (bitte um Aufschlüsselung auf die einzelnen Sprachen)?*

Zum mehrsprachigen Informationsangebot auf der Website des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) wird auf die Beantwortung zur Frage 14 verwiesen.

Zur Frage 9:

- *Gibt es für einzelne Sprachen auch Vertreterinnen (z. B. aus MigrantInnenorganisationen), die für Behörden ihres Ressorts als eine Art „CORONA-Informationsbeauftragte“ tätig sind und eine Sprachzielgruppe betreuen?*
 - a. *Wenn ja für welche Sprachen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Nein, da es ein mehrsprachiges Informationsangebot auf der Website des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) gibt.

Zur Frage 10:

- *Haben Sie entsprechende „Corona-Informationen“ (Anzeigen) in fremdsprachigen Medien geschaltet?*
 - a. *Wenn ja, seit wann und in welchen Medien? (Bitte um Auflistung nach Medium und Datum)*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Nein, da zielgerichtete Informationen an fremdsprachige Personen vom Bundesministerium für Inneres über das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) erfolgen (siehe Antwort zur Frage 14), weshalb keine Notwendigkeit einer entsprechenden Schaltung in fremdsprachigen Medien besteht.

Zu den Fragen 11 bis 13:

- *Haben Sie entsprechende „Corona-Beratungsangebote“ in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen entwickelt?*
 - a. *Wenn ja, in welchen Sprachen und wer ist jeweils der Träger dieser Beratungen?*
 - b. *Wenn ja: Werden diese flächendeckend angeboten?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht? (betrifft alle Fragen)*
- *Welche einschlägigen Corona-Informationsunterlagen werden bei diesen Beratungen angeboten? Und zwar zu welchen konkreten Corona-Themen und in welchen Sprachen?*
- *Gibt es auch spezifische mehrsprachige Informationsangebote als Antwort auf Gerüchte und Fehlinformationen?*
 - a. *Wenn ja, in welchen Medien und in welchen Sprachen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

c. *Welche Angebote sind dies konkret?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Zur Frage 14:

- *Welche Corona- Informationen wurden und werden speziell für Flüchtlinge und AsylwerberInnen in ihrem Ressort entwickelt? Welche Informationsunterlagen werden in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt?*
 - a. *Wenn ja, seit wann und in welchen Sprachen?*

Die im Bereich des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) eingesetzten Informationen richteten und richten sich nicht nur an Flüchtlinge und Asylwerberinnen oder Asylwerber, sondern an alle Fremden in Verfahren vor dem BFA:

- Informationsblatt zur Unterbrechung von Rechtsmittelfristen: Im Frühjahr 2020 waren im Zeitraum 22. März 2020 bis 30. April 2020 unter anderem Rechtsmittelfristen unterbrochen. Das BFA erstellte eine ergänzende Rechtsmittelbelehrung, in der über die Unterbrechung der Rechtsmittelfrist und den Neubeginn ab Mai 2020 hingewiesen wurde. Dieses Dokument stand ab 26. März zur Verfügung und wurde bis 30. April 2020 eingesetzt. Es war neben der Amtssprache in den relevanten häufigsten Sprachen (beispielsweise Albanisch, Arabisch, Bengali, Dari (Persisch), Englisch, Farsi (Persisch), Französisch, Georgisch, Kurdisch Kurmanci, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Slowenisch, Somali, Spanisch, Tschetschenisch, Türkisch, Ungarisch) verfügbar.
- Informationsblatt bei Ladungen: Seit Anfang Mai 2020 (Wiedereröffnung eines umfassenden Behördenbetriebs) wurden und werden Informationsblätter übermittelt, die auf die Vorkehrungsmaßnahmen in Amtsgebäuden und Amtsräumlichkeiten hinweisen (etwa Mindestabstand, FFP2-Maske, Mund-Nasen-Schutz, ...). Die jeweiligen Maßnahmen richten sich nach der jeweils geltenden Rechtslage, das Informationsblatt wurde und wird dementsprechend laufend angepasst. Dieses Informationsblatt steht in den häufigsten Sprachen zur Verfügung (beispielsweise Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch, Persisch, ...).
- Auf die entsprechenden Maßnahmen wurde auf der Website des BFA hingewiesen und das Informationsblatt für Ladungen veröffentlicht.

Im Bereich der Grundversorgung des Bundes wurden bereits ab Jänner 2020 Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 implementiert, davon folgende mehrsprachigen Informationen im Sinne der Anfrage:

- Information im Zuge des Erstaufnahmegesprächs: Eine Information der in Bundesbetreuungseinrichtungen untergebrachten Personen erfolgt zunächst im Zuge des Erstaufnahmegesprächs, in welchem diese über die derzeit geltenden Covid-19-Bestimmungen sowie die diesbezüglichen Schutzmaßnahmen aufgeklärt werden. Das Erstaufnahmegespräch findet nach Möglichkeit in der jeweiligen Muttersprache statt.
- Hausordnung: Über die gegenwärtigen Maßnahmen (Mindestabstand, Hygiene, etc.) wird im Rahmen der Hausordnung in den häufigsten Sprachen (beispielsweise Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch, Persisch, ...) informiert. Die Verordnung über die Hausordnung für die Betreuungseinrichtungen des Bundes wurde per 14. Mai 2020 angepasst und wird laufend evaluiert.
- Zudem werden die untergebrachten Personen über Informationsfolder, Aushänge etc., welche an neuralgischen Punkten, beispielsweise in Speisesälen, ausgehängt bzw. ausgegeben werden, informiert. Auf eine bestmögliche Verständlichkeit wird unter anderem durch die Nutzung von Piktogrammen geachtet. Sämtliches Informationsmaterial wird an die jeweils aktuellen Entwicklungen laufend angepasst.
- Im Bereich der Rückkehr- und Rechtsberatung weisen im Eingangs- und Wartebereich ausgehängte Plakate auf die einzuhaltenden Corona-Maßnahmen (Abstand, Hygiene, Maskenpflicht) hin.

Zur Frage 15:

- *Wie sieht konkret die Zusammenarbeit mit NGOs, Hilfsorganisationen sowie mit Flüchtlings- und mit MigrantInnenvereinen aus? Mit welchen arbeiten Sie - falls überhaupt - vor allem bezüglich Informationen zu Corona zusammen (bitte um Aufschlüsselung)?*

Es besteht im Rahmen der Betreuungsarbeit Kontakt zum Verein LEFÖ sowie dem Gewaltschutzzentrum NÖ/Wr. Neustadt. In diesem Zusammenhang wird auch die aktuelle Covid-19-Situation miteinbezogen.

Weiters gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz zur Unterstützung bei COVID-19 Massentestungen der Angehörigen des BMI.

Zur Frage 16:

- *Gibt es eigene „Corona-Informationsteams“, die in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen die (zuständigen) Behörden in ihrer „Corona-Aufklärungsarbeit“ unterstützen?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Sprache?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Zur Frage 17:

- *Bieten Sie eine (oder mehrere) fremdsprachige/mehrsprachige „Corona-Hotline“ an?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Sprache und wo ist diese angesiedelt?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Nein, da dafür keine Zuständigkeit besteht. Das Bundesministerium für Inneres betreibt eine täglich 24 Stunden erreichbare Bürgerservice-Hotline. Anruferinnen und Anrufer aus dem In- und Ausland erhalten auf Deutsch und Englisch schnell und unbürokratisch je nach Zuständigkeit entweder direkt Auskünfte und Informationen oder werden zu den zuständigen Ansprechpartnern (z.B. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, AGES, Gesundheitsbehörden 1. Instanz) vermittelt.

Zu den Fragen 18 und 19:

- *Welche Unterstützungen bekommen Sie bei dieser notwendigen „CoronaInformation“ von den in Österreich akkreditierten Botschaften (Wien) und den Konsulaten in den Bundesländern?*
- *Gibt es entsprechende direkte Informations- und Aufklärungsangebote für deren jeweiligen Staatsangehörigen, die in Österreich leben und hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5141/J durch den Herrn Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten verwiesen werden.

Zu den Fragen 20 bis 22:

- *In welcher Form werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ in ihrem Ressort aufgeklärt? Was ist diesbezüglich generell geplant?*

- *Gibt es eine Strategie wie speziell Drittstaatsangehörige (bspw. AsylwerberInnen) über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ im Jahr 2021 aufgeklärt werden?*
- *Wie wurden bzw. werden Personen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen, die als Angehörige einer Risikogruppe qualifiziert wurden, aufgeklärt und auch über die Impfmöglichkeiten informiert?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Zu den Fragen 23 und 24:

- *Wie werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen im österreichischen „Corona-Impfplan“ berücksichtigt? Insbesondere Angehörige der Risikogruppen (z. B. Menschen mit mangelnder Mobilität demenzerkrankten Personen?)*
- *Wird bei der Einführung des elektronischen Impfpasses der Situation von Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen bzw. Migrantinnen und Flüchtlingen Rechnung getragen und wenn ja, in welcher Form?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5131/J durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verwiesen werden.

Zur Frage 25:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei mehr- und fremdsprachigen Insassen von Haftanstalten verfolgt? (bitte um detaillierte Auskunft).*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5128/J durch die Frau Bundesministerin für Justiz verwiesen werden.

Zu den Fragen 26 und 27:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei Drittstaatsangehörigen, die aufgrund beruflicher Verpflichtungen in Österreich für einen befristeten Zeitraum leben allerdings naturgemäß nicht in ihrem Heimatland Corona geimpft werden können, verfolgt. (Bitte um detaillierte Auskunft).*
- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei PendlerInnen verfolgt (Bitte um detaillierte Auskunft)?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5131/J durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Zu den Fragen 28 und 29:

- *Wird bei PendlerInnen bei der Impfstrategie zwischen jenen, die täglich nach Österreich einpendeln, und jenen, die über einen längeren Zeitraum in Österreich leben, unterschieden?*
- *Werden die 24-Stunden-PflegerInnen, die im Zweiwochenrhythmus in Österreich leben, zum ehestmöglichen Zeitpunkt in die Impfreihung aufgenommen werden und wie sehen bei dieser, höchst gefährdeten Personengruppe, die Informationsstrategien aus?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5131/J durch den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verwiesen werden.

Zu den Fragen 30 bis 32:

- *Werden bei den 24-Stunden-PflegerInnen auch die „Agenturen“, die für die Vermittlung der Pflegekräfte zuständig sind, in die Informationsarbeit inkludiert? (Wenn ja, wie; Wenn nein, warum nicht?)*
- *Werden Jugend- und Freizeitvereinigungen der jeweiligen ethischen Gruppen in die Informationsarbeit über die Corona Impfungen einbezogen? Und ist dabei gewährleistet, dass auch kleinere, nicht im Zentrum der medialen Berichterstattung stehenden ethnische Gruppierungen ohne Abstriche in die Informationsarbeit einbezogen werden? (Bitte um detaillierte Antwort).*
- *Welche Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um auch jene Menschen, die aufgrund des Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 § 58 c in der Fassung der Novelle BGBl 1 96/2019, das mit 1. September 2020 in Kraft getreten ist, in Österreich zum Teil oder gänzlich leben, in die Informations- und Impfstrategie einzubeziehen? (bitte um detaillierte Angaben)*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Karl Nehammer, MSc

